

Fricktal Regio löst Büro wegen Defizit auf

Vorstand und Geschäftsführung des Planungsverbandes müssen ins Homeoffice – Wegfall von Bundesbeiträgen reisst Loch in die Kasse.

Cornelia Thürlemann

Seit einem Jahr präsidiert die Kaiseraugster Gemeindepräsidentin Françoise Moser den Planungsverband Regio Fricktal. Es sei ein ausgesprochen angenehmes erstes Vereinsjahr gewesen, erklärte sie den Gemeindeabgeordneten, die am Mittwochabend im Lindenhof im Böztaler Ortsteil Bözen tagten.

Mit 2025 steht ein finanziell anspruchsvolles Jahr bevor: Der Jahresbeitrag von 3.50 Franken pro Einwohner wurde beibehalten, allerdings wird für 2025 wegen des Wegfalls von Bundesbeiträgen mit einem Defizit von rund 24'000 Franken gerechnet. Ein Spareffekt ergebe sich durch die Auflösung des Büros in Laufenburg, so Moser. Geschäftsstelle und Vorstand arbeiteten künftig im Homeoffice, die Laufenburger Postadresse bleibe jedoch bestehen und die Stadt Laufenburg sei weiterhin für die Buchhaltung zuständig.

Ein Jahr nach ihrem Amtsantritt legte sie mit dem Vorstand den Gemeindevertretungen gleich drei wichtige Grundlagentexte zur Abstimmung vor. Zum einen die Fricktaler Mobilitätsstrategie, zum anderen zwei Papiere zum Siedlungsgebietsmanagement mit den Schwerpunkten Räumliches Zielbild und Prozessdesign.

«Es war eine Riesenbüz», betonte Moser, «Wir haben viel und intensiv zusammengearbei-



Der Vorstand des Planungsverbands Regio Fricktal (von links nach rechts): Präsidentin Françoise Moser, Franco Mazzi, André Maier, Thomas Rohrer, Gunthard Niederbäumer und Robert Schmid.
Bild: Cornelia Thürlemann

tet, sonst hätten wir das nie geschafft.» Gunthard Niederbäumer vom Vorstand des Planungsverbands und Vizeammann von Frick stellte die drei Positionspapiere vor und erklärte: «Die Papiere beinhalten keine Lösungen, sondern zeigen auf, in welche Richtung wir arbeiten sollten und könnten.» Der Kanton habe die

Ausarbeitung dieser Strategien begleitet. «Bei künftigen Stellungnahmen können wir uns auf diese Papiere berufen», so Niederbäumer.

Bildung als Hauptthema im Gemeindeforum

Das neue Arbeitsjahr stehe im Zeichen der Konsolidierung, sagte Moser weiter. Auf der

Grundlage dieser Positionspapiere legte der Vorstand die neuen Jahresziele fest. Bis Ende 2025 soll das neue Regionale Entwicklungskonzept (REK) erarbeitet sein.

Weitere wichtige Jahresziele hat sich der Planungsverband in den Bereichen Attraktives Wohnen, Standortförderung, Natur und Landschaft, Mobilität und

Langzeitpflege gesetzt, dies neben der Mitarbeit in zahlreichen Projekten wie beispielsweise der Gebietsentwicklung im Sisslerfeld oder den vielen jährlich stattfindenden Veranstaltungen wie das Gemeindeforum.

Hauptthema des nächsten Gemeindeforums werde Bildung sein, gab Moser bekannt.

Die Einladung an die neugewählte Aargauer Erziehungsdirektorin Martina Bircher sei versandt, eine Antwort stehe noch aus.

Künftig im Homeoffice statt im Büro

Kurzum, der Planungsverband steht wiederum vor einem dichten Geflecht von Aufgaben, mit denen das Fricktal auch in Zukunft als attraktiver Lebensraum gestaltet werden soll. Die Abgeordneten hiessen sowohl die Jahresziele als auch die drei Positionspapiere gut.

Als Ersatz für Rebecca Melton, frühere Stadträtin von Laufenburg, wurde André Maier, ebenfalls Stadtrat in Laufenburg, in den Vorstand des Planungsverbands gewählt. Melton habe in ihrer dreijährigen Amtszeit viel bewirkt und sei bewundernswert aktiv gewesen, würdigte Moser Meltons Arbeit.

Beat Habegger, Professor am Institut für Nonprofit und Public Management an der FHNW, referierte am Schluss darüber, wie das Gemeinderatsamt attraktiver gestaltet und mehr Frauen für die Aufgabe gewonnen werden könnten. Habegger riet, mögliche Kandidierende persönlich anzufragen. «Finden heisst auch suchen.» Auch die Rahmenbedingungen könnten verändert werden. «Ist es ein Naturgesetz, dass Sitzungen immer abends um 18 Uhr stattfinden?» Nicht unbedeutend sei auch das Salär.



Der graue Renault Scenic mit dem tschechischen Nummernschild CZ-5K11 091 wurde widerrechtlich auf dem Kiesparkplatz in der Zwidellen in Frick abgestellt.
Bild: Mira Güntert

Jetzt reicht es der Gemeinde

Tschechisches Auto blockiert seit Frühjahr dauerhaft Parkplatz der Gemeinde. Fricker Gemeinderat droht mit Verwertung.

Mira Güntert

Mindestens seit dem 8. Mai steht er auf einem Kiesplatz in Frick: ein grauer Renault Scenic mit einem tschechischen Nummernschild. «Dann wurde er zumindest polizeilich registriert», sagt Gemeindeglied Michael Widmer. Der Parkplatz an der Zwidellen ist von der Gemeinde angemietet.

Nun reicht es der Gemeinde mit dem Falschparkierer, denn die Parkplätze sind eigentlich für die Mitarbeitenden der nahe

gelegenen Gemeindeverwaltung und der Polizei bestimmt. Aus dem Aargauer Amtsblatt ist zu entnehmen, dass der Fahrzeughalter oder die Fahrzeughalterin aufgefordert werde, das Fahrzeug innert 20 Tagen an besagter Stelle abzuholen oder auf eigene Kosten abtransportieren zu lassen.

Auto hat seine besten Zeiten wohl schon hinter sich

Sollte dies nicht geschehen, werde angenommen, dass rechtsgültig auf das Eigentum am Auto

verzichtet werde. Danach werde das Fahrzeug sowie sein Inhalt unter Kostenfolge verwertet.

Bei einem Augenschein des Fahrzeugs durch diese Zeitung fällt auf, dass das Auto seine besten Zeiten wohl schon hinter sich hat. Es hat Rostflecken, die Karosserie ist auf der Seite eingedrückt und der Heckscheibenwischer abgebrochen. Die schwarzen Folien an den Fenstern der Rückbank, die einen Blick ins Innere verunmöglichen, sind an den Seiten ausgefranst.

Nachrichten

Gebäude werden von aussen vermessen

Kaisten In nächster Zeit werden Mitarbeiter der Brem Geomatik Vermessungsarbeiten auf Grundstücken vornehmen. Der Zutritt auf die Grundstücke ist gemäss Geoinformationsgesetzgebung erlaubt. Die Anwesenheit ist nicht erforderlich, da die Gebäude nur von aussen eingemessen werden. Die Mitarbeiter

melden sich an der Haustüre an oder werden ein Informationsschreiben hinterlegen. Fehlende Grenzzeichen werden wenige Wochen nach der Vermessung durch Steinsetzer vermarktet. Bei eingemessenen Veränderungen werden den Eigentümern im Anschluss neue Situationspläne versendet. Den Eigentümern entstehen dadurch keine Kosten. (az)

Steigrütistrasse für eine Woche gesperrt

Mettauertal Der Forstbetrieb Jura-Rhein führt einen Waldstrassenunterhalt durch. Die Steigrütistrasse in Wil bleibt deshalb etwa eine Woche gesperrt. Die Umfahrung in Richtung Bossenhaus erfolgt über die Grundbachstrasse. Der Bevölkerung wird für das Verständnis bestens gedankt. (az)

ANZEIGE

Feldschlösschen Winterdorf

22. November bis 01. Dezember rund um die Brauerei

Weihnachtsmarkt vor romantischer Schlosskulisse

Kulinarisches Angebot | Weihnachtsbier, Glühwein und Punsch | Regionale Anbieter mit Eigenprodukten und Weihnachtsgeschenk-Ideen | Holzarbeiten, Salzprodukte und bierige Geschenke | Strickwaren | Platzkonzerte | Lokale Spezialitäten direkt vom Bauernhof | 30. November ab 14 Uhr: «Tag der offenen Brauwerkstatt»

Freitag: 16 - 21 Uhr | Samstag: 14 - 21 Uhr | Sonntag: 11 - 17 Uhr

Weitere Informationen: **058 123 47 77** oder brauwelt.ch/events